



Bericht der Ehrenamtlichen: Kindern und Jugendlichen wieder eine Heimat geben

In diesem Artikel gibt Verena Müller Einblick in ihre Arbeit beim Kinderschutzbund Hamburg. Sie arbeitet mit den Ehrenamtlichen zusammen, die als gesetzlicher Vormund Jugendliche betreuen. Verena ist immer auf der Suche nach neuen Engagierten.

Die Jugendlichen, für die Vormünder gesucht werden, sind häufig aus Kriegs- oder Krisengebieten geflohen und werden vom Jugendamt oder anderen Jugendhilfeträgern betreut. Die Vormünder kümmern sich um die persönlichen Belange ihrer Jugendlichen und können eine wichtige Rolle im Leben der Jugendlichen einnehmen. Viele der Jugendlichen sind es nicht gewohnt, dass sich jemand für sie einsetzt und ihre Bedürfnisse wahrgenommen werden. Sie bekommen mit dem Vormund auch wieder ein Stück „Heimat“.

Die Jugendlichen melden sich entweder direkt beim Kinderschutzbund mit dem Wunsch nach einer Vormundschaft oder dieses Anliegen wird zusammen mit den Betreuern besprochen. Verena führt mit diesen Jugendlichen ein erstes Gespräch und prüft, ob ein ehrenamtlicher Vormund die richtige Lösung ist. In einem weiteren, abgestimmten Prozess lernen sich dann der Jugendliche und der mögliche Vormund kennen. Fällt dieses Kennenlernen positiv aus, muss das Familiengericht diesen Vormund offiziell bestätigen. Die Aufgaben eines gesetzlichen Vormunds sind klar geregelt und umfassen schulische, gesundheitliche, wirtschaftliche bis hin zu rechtlichen Angelegenheiten des Jugendlichen. Während der Zeit der Vormundschaft stehen Verena und weitere KollegInnen für die Begleitung und Unterstützung sowie Gespräche bereit.

Nach den gesetzlichen Regeln endet die Vormundschaft mit dem achtzehnten Lebensjahr. Häufig halten die Kontakte zwischen Vormund und Jugendlichen darüber hinaus länger und gemeinsam werden zum Beispiel Schulabschlüsse, neue Arbeitsstellen und vielleicht sogar die erfolgreiche Einbürgerung oder die Gründung einer neuen Familie gefeiert.

Für die Vormünder ist diese Aufgabe besonders Sinn stiftend, denn sie lernen einen Jugendlichen und dessen Bedürfnisse immer besser kennen und können verantwortlich den Weg begleiten.

Aus diesem Grund ist das ehrenamtliche Engagement als Vormund ein extrem wichtiger, Sinn stiftender und menschlicher Beitrag für die Jugendlichen und unsere Gesellschaft, aber auch eine Bereicherung für die engagierten Menschen. Das nächste Training für eine ehrenamtliche Vormundschaft findet im Frühjahr 2023 statt.

Wer sich grundsätzlich für eine solch wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe interessiert, meldet sich gerne bei Verena Müller für ein erstes Kennenlerngespräch. Anschließend bekommen jene Menschen, die sich als Vormunde engagieren wollen, ein spezifisches Training (bis zu 8 Abendterminen) zu den relevanten Aspekten einer Vormundschaft.

Bei Interesse oder Fragen freut sich Verena Müller auf Ihre Kontaktaufnahme:

Verena Müller

Telefon: 040/ 43 29 27 42 oder per E-Mail an: vormundschaften@kinderschutzbund-hamburg.de